

Ich und Kaminski

D.Kehlmann

May 27-28, 2018

Es bewegt sich freilich um ein Satir. Ein Satir über die Welt von Kunst, die verschieden ist von der Welt von Kunstwerken. Die moderne Welt von Kunst ist künstlich, d.h. nicht natürlich sondern aufgemacht. Es gibt Künstlern und Knstlern, das wichtige ist nicht dass der Künstler gut malt, dass ist nebensetzlich, aber dass er berühmt sei. Was berühmt wird order nicht ist eine Frage von Kontakten, wer kennt wem. Die Empfehlung eines schon berühmter Künstler wie Picasso oder Matisse ist Gold wert auch in einen sehr buchstablichen Sinn. Unvermeidlich entwickelt sich eine Unterwelt von Galleristen, Kritikern, Journalisten, und vor allem reiche Leute die vom Wahn des Reichtum, und alles was mit ihm zusammenhängt, gefangen sind.

Sebastian Zöllner gehört dieser Welt und spielt darin die unterordnete Rolle als ein Kunstkritiker, der eine Karriere als Schriftsteller für die Kunstzeitschriften treibt. Er wollte die 'Scoop' und für diese Zweck ist er bereit keine Rücksichten zu respektieren. Eine wahre 'Papparazzi'. Kaminski ist ein alter Künstler, der eins sehr berühmt war, und nun etwas vergessen ist und lebt isoliert mit seiner Tocter in einem Bergdorf. Er ist blind und malt nicht mehr. Tatsächlich sterbe er bald, und dann wären seine Werke, am mindesten für eine kurze Zeit, wieder mit aufmerksamheit gegönnet, Selbstverständlich gäbe es auch eine Steigerung der Preisen und Gelegenheiten eine Biographie schreiben und was sonst eine Anknüpfung hat betrieben. Zöllner möchte diese Biographie schreiben und es ist doch notwendig ihn pesönlich zu treffen und ausfragen und zwar mit ihm allein, ohne die Einmischung seine Tochter und andere Leute die glauben dass sie ihn besitzen. Er nimmt den Zug, weil er noch zu arm sei mit einem Auto zu fahren, aber mit diesem Buch würde sein Leben sich völlig verändern hofft er. Er kommt zu früh nach de Hause, aber er dringt sich ein, und lass sich nur äussert mutwillig sich herauszuwerfen. Nächste Tag bezahle er die Magd eine nicht modeste Summe um weg zu sein während die Tochter auch weg ist, und hat dabei vollständig Zugang des Hauses. Er photographiert die Leinwände in dem seit langem unbenutzte Studio, er sucht die Schubladen nach Briefe, Rechnungen und irgendwas die von eine mögliche Interesse können hat. Er trifft auch der hintergelassene alte Mann, der berühmte Künstler Kaminski, und schliesst dass es nicht leichte werde ihn zu annähren und ausfragen. Aber so plötzlich gibt es eine unerwartete Gelegenheit, der alte Mann wollte nach seine alte geliebte Therese fahren. Er hat immer geglaubt dass sie tot sei, aber wann er die Wahrheit von Zölner erfindet, ist er von der Wnsch sie zu begegnen befeurt. So das Novell wird in eine Art von 'Roadmovie' verwandelt. Für ein paar Tagen hat der erzähler die goldene Möglichkeit ganz allein mit dem Knstler zu sein.

Es gibt einige Abenteurer, das Auto ist gestohlen, eine Aufenthalt in eine dreckige Hotel, wo der Alte Mann eine junge Hure eingeladen hatte, ein Besuch bei einer Ausstellung wo Zöllner die Gelegenheit hat sich mit Kaminski zu zeigen und den Neid seine Kollegen zu erwecken. Es gibt auch eine Übernachtung in der Wohnung Zöllners ehemalige Freundin Elke, eine Wohnung zu der er noch ein Schlssel hat. Er findet Elke am Morgen im Gespräch

mit seinem Gast und sie verlangt von ihm die Wohnung sofort auszuräumen, statt werde sie die Polizei melden. Sie verlässt die Wohnung und Zöllner nimmt ihres Auto (zu dem er auch ein Schlüssel hat) und fährt nach Therese mit dem alte Mann. Die Begegnung mit die alte Freundin von des Künstler ist eine Enttäuschung, was man erwartet konnte, und alles kommt plötzlich zusammen. Die Töchter des altes Mannes kommt und erklärt manches dass vorher unbekannt war, aber auch dass der Rival Zöllners schon eine längere Interview mit dem Künstler publiziert hat, und es gibt nicht viel Übriges zu erzählen.

In die letzte Szene bei dem See werft der Erzähler alles weg. Die Diktaphone, die Tonbände, die Notizen, selbts die Zeichnungen die Kaminski gemacht hatte. Er ist auch im Begriff die Aufnahmen von den Leinwände zu zerstören aber zögert, und das Buch ist am Ende.

May 28, 2018 **Ulf Persson:** *Prof.em, Chalmers U.of Tech., Göteborg Sweden* ulfp@chalmers.se